

Rotklee

(Trifolium pratense)

Charakteristika der Fruchtart:

Rotklee ist ein- bis mehrjährig und dadurch eher im Feldfutterbau und weniger im Grünland zu finden. Als hochwertige Futterkomponente können im Ansaatjahr, als Blanksaat, zwei Schnitte erfolgen. Im Folgejahr sind bis zu vier Schnitte möglich. Bei mehrjähriger Nutzung ist der Anbau im Gemenge mit Gräsern zu empfehlen, wobei der Kleeanteil mit zunehmender Dauer abnehmen wird. Hier eignen sich Deutsches Weidelgras und Wiesenschwingel sehr gut. Rotklee bildet eine deutliche Pfahlwurzel. Ist als Nachfrucht Wintergetreide vorgesehen, wird nach dem zweiten Schnitt umgebrochen. Zweijährige Nutzung lohnt nur bei langlebigen Sorten im Gemenge mit Gräsern. Der optimale Schnittzeitpunkt ist zu Beginn der Blüte. Rotklee folgt im allgemeinen auf Getreide und ist selbst eine ausgezeichnete Vorfrucht für Hackfrüchte, Winterweizen, Hafer und Mais.

Standortansprüche:

Rotklee gedeiht am besten auf Böden mit guter Wasserversorgung, der pH-Wert sollte 5,5 nicht unterschreiten. Saurer Sand-, trockener Kalkverwitterungs- und Schotterboden sind für den Rotklee ebensowenig geeignet wie Moorboden.

Aussaat:

Aussaatzeit: April-August

Reinsaat: 25 kg/ha
Gemenge: 10-12 kg/ha

Aussaattiefe: 1-2 cm
Reihenabstand: wie Getreide

Sorten:

auf Anfrage

Verpackungsgrößen

kl. BB und BB
gesackt 25 kg

